

2015

PHILOSOPHISCHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



MODULHANDBUCH

ETHNOLOGIE

ZWEI-FACH-MASTER OF ARTS

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS MASTERSTUDIUM AN DER PHILOSOPHISCHEN
FAKULTÄT

VOM 07.12.2015

HERAUSGEBER:	Universität zu Köln Dekanat der Philosophischen Fakultät
REDAKTION:	Institut für Ethnologie der Universität zu Köln .
ADRESSE:	Albertus Magnus Platz, 50923 Köln
E-MAIL	studienberatung.ethnologie@uni-koeln.de
STAND	13.07.2016

Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Anja Bettenworth
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln
0221 470 6150
Studiendekanin-philfak@uni-koeln.de

Studiengangverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Rössler
Institut für Ethnologie der Universität zu Köln
0221 470 2278
martin.roessler@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Anja Bettenworth
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln
0221 470 6150
Studiendekanin-philfak@uni-koeln.de

Fachstudienberater/in: Monika Böck, M.A.
Institut für Ethnologie der Universität zu Köln
0221 470 2706
studienberatung.ethnologie@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
GeR	Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
MM	Mastermodul
P	Pflichtveranstaltung
PO	Prüfungsordnung
Sem.	Semester
SM	Schwerpunktmodul
SoSe	Sommersemester
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WiSe	Wintersemester
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
LEGENDE	IV
1 DAS STUDIENFACH ETHNOLOGIE	21
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	21
1.2 Studienaufbau und -abfolge	22
1.3 LP-Gesamtübersicht	23
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	23
1.5 Berechnung der Fachnote.....	24
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	25
2.1 Aufbaumodule.....	25
2.2 Schwerpunktmodule.....	30
2.3 Ergänzungsmodule (nur Studienprofil 1)	35
2.4 Masterarbeit.....	40
3 STUDIENHILFEN.....	42
3.1 Exemplarischer Musterstudienplan für das Fach Ethnologie (Zwei-Fach-Master) ..	42
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	44
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote	44

1 Das Studienfach Ethnologie

Das Masterstudium der Ethnologie im Rahmen eines Zwei-Fach-Studiums vermittelt eine vertiefende forschungsorientierte Ausbildung in einer Kultur- und Sozialwissenschaft, die sich auf empirischer Grundlage mit der menschlichen Kultur im Allgemeinen und den Einzelkulturen im Besonderen befasst. Der traditionelle Schwerpunkt der Fachdisziplin Ethnologie liegt dabei auf außereuropäischen Kulturen, doch werden Industriegesellschaften ebenfalls einbezogen.

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Masterstudium Ethnologie baut auf ethnologischem Grundwissen auf und bietet in Köln eine spezialisierte, forschungsorientierte Ausbildung in drei Bereichen: 1. „Sozioökonomie und Mensch-Umwelt Beziehungen“, 2. „Medienanthropologie“ sowie 3. „Globalisierung und translokale Mobilitäten“. Die Ausbildung widmet sich damit einer fortgeschrittenen vergleichenden Kulturforschung, die an den Forschungsprojekten der MitarbeiterInnen orientiert ist. Vielfach stehen hier Themen mit großer praktischer und politischer Bedeutung im Vordergrund. Zusätzlich werden Kulturtheorien und Forschungsstrategien auf fortgeschrittenem Niveau gelehrt.

Im Zwei-Fach-Master spezialisiert man sich in einem der genannten Forschungsbereiche, und durch die Kombination mit einem zweiten Fach kann man seine Studienbiographie gezielt im Hinblick auf ein spezielles Berufsfeld weiter profilieren. In den regelmäßig stattfindenden angeleiteten Feldforschungspraktika besteht zudem die Möglichkeit zur praktischen Einübung differenzierterer Methodik. Darüber hinaus werden einzelne Methoden der ethnologischen Feldforschung vertiefend geschult und der Austausch mit ausländischen Partneruniversitäten gefördert. Regional liegen die Forschungsschwerpunkte in Afrika und Asien, doch wird auf eine umfassende, auf alle Gegenstandsbereiche und Regionen und auch auf die eigene Gesellschaft anwendbare Ausbildung besonderen Wert gelegt.

Studienziele

Das Studium vermittelt vertiefte analytische Urteilsfähigkeit und einen kritisch-reflektierten Umgang mit wissenschaftlichen Theorien, Methoden und Erkenntnissen auf dem neuesten Wissenstand. Wissen zu integrieren, ethische Grundsätze zu berücksichtigen, mit Komplexität umzugehen, eigenständig Ideen zu entwickeln und im wissenschaftlichen Austausch zu konkretisieren – diese Fähigkeiten werden im Studium besonders geschult. Am Ende des Studiums können forschungs- und anwendungsbezogene Projekte eigenständig entwickelt und durchgeführt sowie fachbezogene Positionen im multidisziplinären Wissenschaftsdiskurs auf gehobenem Niveau ausgetauscht und verteidigt werden. Darüber hinaus besitzen die Studierenden nicht zuletzt durch die praktische Erfahrung der Feldforschung ein hohes Maß an interkultureller Kompetenz, d. h. Fähigkeiten, die in der sozial- und kulturwissenschaftlichen Forschung und Wissensvermittlung sowie in wissenschaftsnahen Berufsbereichen umfassend einsetzbar sind.

Zulassungsvoraussetzungen

Zum Masterstudium im Fach Ethnologie kann zugelassen werden, wer einen Bachelorabschluss (oder einen vergleichbaren Studienabschluss) in den Fächern Ethnologie, Sozialanthropologie oder Kulturanthropologie erworben hat, vorausgesetzt Sozial- und Kulturanthropologie sind Fächer, die sich in ethnologischen (früher: völkerkundlichen) Fachtraditionen verankern. Nach Einzelfallprüfung können auch BachelorabsolventInnen (ebenso wie AbsolventInnen mit einem vergleichbaren Studienabschluss) aus affinen Fächern zugelassen werden, vorausgesetzt es sind mindestens 40 LP in einschlägigen Fachstudien vorhanden. Zu den affinen Fächern zählen unter anderem zum Beispiel die Europäische Ethnologie sowie Sozial- und/oder Kulturanthropologie, die ihre wissenschaftlichen Wurzeln in der Volkskunde haben, Kulturwissenschaften, die in volkskundlichen und/oder literaturwissenschaftlichen Traditionslinien stehen, sozialwissenschaftliche Fächer, wie z.B. (Entwicklungs-)Soziologie, und nicht zuletzt regionalwissenschaftlich orientierte Studiengänge, wie z.B. Asien- und Afrikawissenschaften oder Islamwissenschaft. Zu den einschlägigen Fachkenntnissen gehören solide Grundkenntnisse in modernen sozialwissenschaftlichen Theorien und Methoden sowie sachliche und regionenbezogene Kenntnisse der modernen Ethnologie.

Als weitere Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudium sind Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) gefordert.

Studienvoraussetzungen

Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache außer Englisch müssen, sofern bei Studienbeginn noch nicht vorhanden, während des Studiums erworben werden. Handelt es sich bei dieser weiteren Fremdsprache um eine europäische Fremdsprache, werden Kenntnisse auf dem Niveau von Stufe A2 GeR vorausgesetzt. Bei einer außereuropäischen Sprache gilt dies analog. Die Sprachanforderungen müssen spätestens bei der Anmeldung zur Masterarbeit nachgewiesen werden.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Fach Ethnologie kann sowohl im Rahmen eines Ein-Fach-Masters (siehe separates Modulhandbuch) als auch im Rahmen eines Zwei-Fach-Masters studiert werden.

Der Workload (Arbeitsaufwand) für das Fach Ethnologie wird in Leistungspunkten (LP) kreditiert. 30 h Workload entsprechen dabei 1 LP.

Es gibt zwei Studienprofile:

Studienprofil 1:

Studium im Rahmen eines Zwei-Fach-Masters, Masterarbeit im Fach Ethnologie: Es sind zwei Aufbaumodule und ein Schwerpunktmodul zu absolvieren sowie ein Ergänzungsmodul zu erbringen.

Studienprofil 2:

Studium im Rahmen eines Zwei-Fach-Masters, ohne Masterarbeit im Fach Ethnologie: Es sind zwei Aufbaumodule und ein Schwerpunktmodul zu absolvieren.

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht Studienprofil 1 (Zwei-Fach mit Masterarbeit)		
1. Fach	Ethnologie	51 LP
2. Fach	aus Liste der kombinierbaren Fächer	39 LP
Masterarbeit	im Fach Ethnologie	30 LP
Gesamt		120 LP

LP-Gesamtübersicht Studienprofil 2 (Zwei-Fach ohne Masterarbeit)		
1. Fach	aus Liste der kombinierbaren Fächer	51 LP
2. Fach	Ethnologie	39 LP
Masterarbeit	wird im anderen Fach geschrieben	30 LP
Gesamt		120 LP

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

Der Workload (Arbeitsaufwand) wird in Zeitstunden h angegeben und für das gesamte Modul in Leistungspunkte (LP) umgerechnet. 30 h Workload entsprechen dabei 1 LP.

LP-Übersicht Studienprofil 1 (Zwei-Fach mit Masterarbeit)							
Se m.	Modul	K		VN		LP	
1.- 2.	AM 1 Kulturtheorien und Forschungsstrategien	30		330		12	
1.- 4.	AM 2 Methodik der Feldforschung	90		360		15	
1.- 3.	SM 1 Sozioökonomie und Mensch-Umwelt-Beziehungen	30	30	330	330	12	12
1.- 3.	SM2 Medienanthropologie	30		330		12	
1.- 3.	SM 3 Globalisierung und translokale Mobilitäten	30		330		12	
2.- 3.	EM 1 Feldforschungspraxis	60	60 / 0	300	300 / 360	12	12
2.- 3-	EM 2 Studium im Ausland			360		12	
2.-	EM 3 Berufspraxis			360		12	

3-						
4.	Masterarbeit		900	30		

LP-Übersicht Studienprofil 2 (Zwei-Fach ohne Masterarbeit)

Se m.	Modul	K		VN		LP	
1.- 2.	AM 1 Kulturtheorien und Forschungsstrategien	30		330		12	
1.- 3.	AM 3 Vergleichende Kulturforschung	90		360		15	
1.- 3.	SM 1 Sozioökonomie und Mensch-Umwelt Beziehungen	30	30	330	330	12	12
1.- 3.	SM2 Medienanthropologie	30		330		12	
1.- 3.	SM 3 Globalisierung und translokale Mobilitäten	30		330		12	

1.5 Berechnung der Fachnote

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach Prozenten gewichteten arithmetischen Mittel folgender Prüfungsnoten:

Studienprofil 1:

1. Note des mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossenen Seminars in Aufbaumodul 1 (30%);
2. Note des mit einer praktischen Prüfung (Hausarbeit in Form einer schriftlichen Dokumentation der Methodenanwendung) abgeschlossenen Seminars in Aufbaumodul 2 (30%);
3. Note des mit Referat und schriftlicher Ausarbeitung zur Hausarbeit abgeschlossenen Seminars in einem der Schwerpunktmodule (40%).

Studienprofil 2:

1. Note des mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossenen Seminars in Aufbaumodul 1 (30%);
2. Note des mit Referat und schriftlicher Ausarbeitung zur Hausarbeit abgeschlossenen Seminars in Aufbaumodul 3 (30%);
3. Note des mit Referat und schriftlicher Ausarbeitung zur Hausarbeit abgeschlossenen Seminars in einem der Schwerpunktmodule (40%).

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

Hinweis: Gemäß § 15 Abs. 2 der PO sind unter „Studienleistungen“ in der Regel folgende Formate vorgesehen: Elektronische Lernstandserhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Rezensionen, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate.

2.1 Aufbaumodule

In Studienprofil 1 (Zwei-Fach mit Masterarbeit) sind die Aufbaumodule 1 und 2 Pflichtmodule.

In Studienprofil 2 (Zwei-Fach ohne Masterarbeit) sind die Aufbaumodule 1 und 3 Pflichtmodule.

Aufbaumodul 1: Kulturtheorien und Forschungsstrategien (Studienprofile 1 und 2)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506AMFAM1	360 Zeitstd.	12 LP	1.-2. Sem.	WiSe/SoSe	1 oder 2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Seminar: Kulturtheorien und Forschungsstrategien (1)		30 h	60 h	30 Studierende
	b) Seminar: Kulturtheorien und Forschungsstrategien (2) <u>oder</u> E-Learning-Modul zu Kulturtheorien <u>oder</u> Selbststudium in Form einer Leseliste zu Kulturtheorien und Forschungsstrategien (2)		30 / 0 h	60 / 90 h	30 Studierende
	c) Modulprüfung: Mündliche Prüfung			180 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Aufbaumodul 1 „Kulturtheorien und Forschungsstrategien“ hat das zentrale Ziel, das Arbeiten mit aktuellen Theorien auf gehobenem Niveau einzuüben und über die Anwendung theoretischer Überlegungen auf forschungspraktische Zusammenhänge den reflektierten Umgang mit Theorien auszubauen. Die Studierenden erwerben damit ein vertieftes kritisches Verständnis der Verbindung von Theorie und Methode und lernen, dieses Wissen in der Entwicklung eigenständiger Forschungsideen anzuwenden.				
3	Inhalte des Moduls In diesem Modul werden systematisch rezente Theorieströmungen und die mit ihnen verbundenen Forschungsstrategien in ihrer interdisziplinären Vernetztheit bearbeitet. Dies bezieht sowohl die Strukturierungsprinzipien bestimmter Theoriengebäude als auch Anwendungen anhand von Fallstudien ein. Neben eher soziologisch-ökologisch-ökonomisch orientierten Theorien wie etwa Evolutionärer Psychologie, Rational Choice und Neuer Institutionenökonomik werden auch Entwicklungen der interpretativen und symbolischen Ethnologie und Globalisierungsansätze thematisiert. Auch Kritische Theorie und andere Ansätze, die Medienproduktion und -aneignung im Zusammenspiel mit politökonomischen Prozessen und technologischer Innovation betrachten,				

	<p>werden im Rahmen dieses Moduls behandelt. Es findet eine enge Verkopplung von Theorieansätzen mit entsprechenden methodischen Überlegungen statt. Die Verbindung von Theorien und Methoden wird anhand konkreter Fallstudien und Projekte thematisiert.</p> <p>Studierende, die Defizite im Grundlagenwissen über ethnologische Theorien empfinden, können diese Defizite durch E-Learning-gestützte Repetitorien abbauen. Diese Selbstlernangebote stehen im Ordner „Virtual Introduction to Cultural and Social Anthropology“ auf der E-Learning-Plattform ILIAS des Instituts für Ethnologie zur Verfügung. Die Lernstandskontrolle wird dabei durch mindestens zwei Online-Sprechstunden pro Semester gewährt.</p> <p>Fortgeschrittene Studierende können selbstständig ihr Wissen über aktuelle Theorien ausbauen und vertiefen, indem sie in Absprache mit einer Professorin / einem Professor eine Leseliste durcharbeiten. Dazu besuchen sie mindestens zweimal pro Semester die jeweilige Sprechstunde und sprechen die bis dahin angefertigten schriftlichen Exzerpte durch.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar, Selbststudium</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Mündliche Prüfung (30 Min.) über Seminar a). Der Prüfungstermin wird mit der Professorin /dem Professor, die/der dieses Seminar leitet, abgesprochen. Ein/e BeisitzerIn nimmt am Prüfungstermin ebenfalls teil. Die mündliche Prüfung findet in Form einer Präsentation (10 Min.) mit anschließender Diskussion (20 Min.) statt, die sich vertiefend mit dem Thema des gewählten Seminars auseinandersetzt.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen im Seminar sowie das Bestehen der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul im Zwei-Fach Master Ethnologie (Studienprofile 1 und 2), Pflichtmodul im Ein-Fach-Master Ethnologie.</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die in der mündlichen Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 20% der Fachnote im Ein-Fach-Master und 30% der Fachnote im Zwei-Fach-Master.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Professur für Ethnologie (1).</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Seminare dieses Moduls können auch in englischer Sprache gelehrt werden. Alle E-Learning-Module sind in englischer Sprache verfasst.</p>

Aufbaumodul 2 Methodik der Feldforschung (nur Studienprofil 1)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506AMFAM2	450 Zeitstd.	15 LP	1.-4. Sem.	WiSe/SoSe	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Kolloquium (1): Forschungsdesign		30 h	60 h	30 Studierende
	b) praktische Übung: Qualitative und quantitative Methoden der Datenerhebung und -auswertung		30 h	60 h	25 Studierende
	c) Kolloquium (2): Ethnographic Writing		30 h	60 h	30 Studierende
	d) Modulprüfung: praktische Prüfung in b)			180 h	
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>In Aufbaumodul 2 „Methodik der Feldforschung“ werden gezielt die methodologischen und empirischen Verfahren geschult, die als Grundlagen für die Entwicklung und Durchführung eines eigenen Feldforschungsprojekts herangezogen werden. Durch das Einüben der Methoden an konkreten Fragestellungen werden die Studierenden dazu befähigt, Aufwand und Ertrag verschiedener Verfahren adäquat abzuschätzen, um sie dann gewinnbringend bei der Durchführung des eigenen Forschungsprojektes einsetzen zu können.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>In diesem Modul wird die Konzeption, empirische Ausarbeitung und Verschriftlichung ethnographischer Forschungen begleitet. Die Studierenden besuchen zweimal ein Kolloquium. Beim ersten Besuch des Kolloquiums, im Idealfall im 2. Semester, werden sie mit der Entwicklung eines Forschungsdesigns vertraut gemacht. Dazu werden selbstständig Ethnographien und Schlüsseltexte zur ethnologischen Feldforschung analysiert, und es wird insbesondere der Leitfrage nachgegangen, wie Theorien in konkrete Verfahren der Datenerhebung übersetzt werden können. Zur Orientierung werden Forschungsanträge herangezogen, wie sie von projektfördernden Institutionen vorausgesetzt werden (DAAD, DFG, BMBF, verschiedene Stiftungen). Durch individuelle Betreuung in der Kleingruppe wird die Entwicklung eigener geeigneter Forschungsfragen gefördert sowie Hilfestellung bei der Übersetzung theoretischer Überlegungen in konkrete, empirisch fassbare Variablen und Indikatoren geleistet. Die Studierenden werden darüber hinaus mit den spezifischen Förderrichtlinien der jeweiligen Institutionen vertraut gemacht; gleichzeitig wird der Prozess des Antragschreibens anhand laufender Drittmittelprojekte des Instituts für Ethnologie illustriert.</p> <p>Im Seminar, das im Idealfall im 2. oder 3. Semester besucht wird, werden die Studierenden in ausgewählten Verfahren der Datenerhebung und -auswertung geschult. Verschiedene Survey-Verfahren oder netzwerkanalytische Methoden werden dabei ebenso berücksichtigt wie z. B. unterschiedliche Interviewformen, kognitive Verfahren der Datenerhebung und -auswertung, sowie verschiedene Methoden der Textanalyse (z.B. Inhaltsanalyse, Diskursanalyse, Schema-Analyse). Zugleich wird eine kritische Annäherung an die verschiedenen Formen der audiovisuellen Dokumentation ermöglicht und der reflexive Einsatz von Medientechnologien zur Datenerhebung geschult. Darüber hinaus wird die Verwendung spezieller Software für die Analyse quantitativer und qualitativer Daten vorgestellt.</p> <p>Beim zweiten Besuch des Kolloquiums, im Idealfall im 3. Semester, werden selbstständig Texte zur Datenerhebung und -analyse gelesen, ebenso wie solche, die sich speziell mit methodologischen Verfahrensweisen zur Dateninterpretation und Textproduktion auseinandersetzen. Weiterhin wird beim zweiten Besuch des Kolloquiums „der Weg zurück zur Theorie“ begleitet und in individuellen</p>				

	Gesprächen der Frage nachgegangen, wie sich aus erhobenen Daten und den daraus produzierten Texten theoretisch relevante Einsichten entwickeln lassen.
4	Lehr- und Lernformen Kolloquium, praktische Übung
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulprüfung Praktische Prüfung: Darstellung und Reflexion über Planung, Durchführung und Ergebnisse der in der praktischen Übung durchgeführten Datenerhebung und/oder -auswertung, dokumentiert in Form eines schriftlichen Auswertungsberichts im Umfang von 10 - 15 Seiten, i.e. zwischen 3.000 – 4.500 Wörtern.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen, Teilnahme an der praktischen Übung sowie das Bestehen der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im Zwei-Fach Master Ethnologie (Studienprofil 1), Pflichtmodul im Ein-Fach-Master Ethnologie. Die praktische Übung b) wird für Master-Studierende der Studiengänge MA Sprachen und Kulturen der Islamischen Welt, MA Afrikanistik und Ägyptologie, MA Politikwissenschaft, MA Culture and Environment in Africa geöffnet.
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die in der praktischen Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet im Zwei-Fach-Master (Studienprofil 1) 30% der Fachnote.
10	Modulbeauftragte/r Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in der Professur für Ethnologie (1)
11	Sonstige Informationen Kolloquien und praktische Übung können auch in englischer Sprache gelehrt werden. <u>Anmerkung zu Studienprofil 1:</u> Aufbaumodul 2 begleitet methodisch und inhaltlich die empirische Masterarbeit. Sollte in Ausnahmefällen eine nicht-empirische Masterarbeit geschrieben werden, so wird empfohlen, die Veranstaltung „Qualitative und quantitative Methoden der Datenerhebung und -auswertung“ durch eine Veranstaltung aus Aufbaumodul 3 „Vergleichende Kulturforschung“ zu ersetzen, wobei als Modulprüfung in diesem Ausnahmefall eine ‚kombinierte Prüfung‘ als ‚praktische Prüfung‘ anerkannt wird.

Aufbaumodul 3 Vergleichende Kulturforschung (nur Studienprofil 2)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506AMFAM3	450 Zeitstd.	15 LP	1.-3. Sem.	WiSe/SoSe	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Seminar: Vergleichende Kulturforschung (1)		30 h	60 h	30 Studierende
	b) Seminar: Vergleichende Kulturforschung (2)		30 h	60 h	30 Studierende
	c) Selbststudium in Form einer Leseliste zur vergleichenden Kulturforschung		0 h	90 h	
	d) Modulprüfung: kombinierte Prüfung in einem der Seminare			180 h	
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>In Aufbaumodul 3 „Vergleichende Kulturforschung“ steht besonders die soziale und kulturelle Einbettung der betrachteten Phänomene im Vordergrund.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie der holistisch-komparative Ansatz der Ethnologie dabei hilft, vorschnelle Vereinfachungen zu vermeiden und komplexen, multifaktoriellen sozialen Situationen gerecht zu werden, ist das wesentliche Vermittlungsziel. • Die Studierenden entwickeln dabei ihre Fähigkeiten zur Problemlösung insbesondere auch für Sachthemen, die in einem multidisziplinären Zusammenhang mit dem Fach Ethnologie stehen. 				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Dieses Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse und Analysestrategien zu kulturvergleichend betrachteten ethnologischen Sachthemen, hauptsächlich durch den Vergleich regional unterschiedlicher Fallbeispiele. Der Gegenstandsbereich ist bewusst nicht weiter eingeschränkt und geht über die Kölner Kernkompetenzen Sozial-, Wirtschafts- und Medienethnologie hinaus, um auch auf fortgeschrittenem Niveau eine breite Ausbildung zu gewährleisten. Die kulturvergleichende Perspektive, die die Ethnologie gerade auch im Verhältnis zu anderen Kulturwissenschaften kennzeichnet, steht dabei im Vordergrund. Gleichzeitig wird der Tatsache Rechnung getragen, dass gegenwärtige Prozesse der globalen Vernetzung durch Medien, Migrationsströme und wirtschaftliche Verflechtungen den Kulturvergleich vor neue Herausforderungen stellen. Diese analytische Perspektive soll sowohl zu einem besseren Verständnis des ethnographischen Einzelfalls als auch zur allgemeinen Theoriebildung beitragen.</p> <p>Die enge Anbindung der Lehrveranstaltungen an die aktuellen Forschungsprojekte der InstitutsmitarbeiterInnen garantiert eine Ausbildung auf dem neuesten Forschungsstand. Viele dieser Projekte adressieren in unterschiedlichen Konstellationen die Phänomene, die heutige Gesellschaften in verschiedenen Regionen kennzeichnen. Häufig – wenn es etwa um Gewaltprävention, Ressourcenschonung oder mediale Vermittlung fremder Kulturen geht – haben sie unmittelbar lebenspraktische Dimensionen und damit einen Bezug zur beruflichen Anwendung.</p> <p>Im Selbststudium erarbeiten sich die Studierenden ein vertieftes Wissen über die methodologischen Grundlagen der kulturvergleichenden Perspektive. In Absprache mit einer Professorin / einem Professor wird dazu eine Leseliste durchgearbeitet und schriftliche Exzerpte angefertigt, wobei die Lernstandskontrolle durch den Besuch von mindestens zwei Sprechstunden pro Semester gewährt wird.</p>				

4	Lehr- und Lernformen Seminar, Selbststudium
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulprüfung Kombinierte Prüfung: Mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung in einem der Seminare.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen sowie das Bestehen der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im Zwei-Fach Master Ethnologie (Studienprofil 2), Pflichtmodul im Ein-Fach-Master Ethnologie.
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die in der kombinierten Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 20% der Fachnote im Ein-Fach-Master und 30% der Fachnote im Zwei-Fach-Master
10	Modulbeauftragte/r Professur für Ethnologie (2)
11	Sonstige Informationen Die Seminare dieses Moduls können auch in englischer Sprache gelehrt werden. Alle E-Learning-Module sind in englischer Sprache verfasst.

2.2 Schwerpunktmodule

In Studienprofil 1 (Zwei-Fach ohne Masterarbeit) und in Studienprofil 2 (Zwei-Fach mit Masterarbeit) ist ein Schwerpunktmodul als Wahlpflicht aus SM1 bis 3 zu absolvieren.

Schwerpunktmodul 1 Sozioökonomie und Mensch-Umwelt-Beziehungen					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506AMFSM1	360 Zeitstd.	12 LP	1.-3. Sem.	WiSe/SoSe	1 oder 2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Seminar: Sozioökonomie und Mensch-Umwelt-Beziehungen (1)		30 h	60 h	30 Studierende
	b) Seminar Sozioökonomie und Mensch-Umwelt-Beziehungen (2) <u>oder</u> Selbststudium in Form eines E-Learning-		30 / 0 h	60 / 90 h	30 Studierende

	Moduls oder einer Leseliste			
	c) Modulprüfung: kombinierte Prüfung in Seminar a)		180 h	
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Viele der im Schwerpunktmodul 1 „Sozioökonomie und Mensch-Umwelt-Beziehungen“ behandelten Themen sind zentrale Menschheitsherausforderungen, in denen ein Bedarf für interkulturelle Expertise besteht. Hier werden auf gehobenem Niveau die Grundlagen für Kompetenzen und eigenständige Tätigkeiten in den Bereichen Forschung, Beratung und Entscheidung gelegt. Es werden Fähigkeiten zur Problemlösung in Themenfeldern geschult, die in multidisziplinären Zusammenhängen stehen. Wissenschaftlich fundierte Bewertungen und Entscheidungen zu fällen und dabei ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, ist das fundamentale Ziel dieses Moduls.</p>			
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Während im Bachelorstudium die Grundlagen zu den Bereichen Sozioökonomie und Mensch-Umwelt-Beziehungen vermittelt wurden, bietet dieses Modul eine systematische Weiterentwicklung und kritische Heranführung an den neuesten Forschungsstand. Auch im Zeitalter der Globalisierung bildet die Organisation von Menschen in primären sozialen Verbänden und politischen Strukturen die Basis des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der Interaktion mit wirtschaftlichen und ökologischen Systemen.</p> <p>Die Themenkomplexe umfassen aus einer sozialen Perspektive die regionale wie auch globale Einbettung sozioökonomischer Systeme. Darüber hinaus spielen Interdependenzen von Raum- und Sozialordnungen in ländlichen Gebieten ebenso eine Rolle wie im urbanen Umfeld. Konstruktionen von ethnischer und religiöser Differenz, Machtstrukturen, Konflikte und die Regulierung von Geschlechterverhältnissen in postkolonialen und heutigen Staaten, Wechselwirkungen von Fundamentalismus und Gesellschaft stellen weitere Schwerpunkte dar. Trotz der Einbeziehung von kulturellen und sozialen Variablen in die Analyse ökonomischer und ökologischer Systeme wird auch die Eigendynamik geo-ökologischer Prozesse betont, gerade auch im Hinblick auf interdisziplinäre Kooperation.</p> <p>Aus ökonomischer Perspektive stehen wichtige neuere theoretische Entwicklungen im Mittelpunkt. Darunter fallen u.a. die Theorie kollektiver Ressourcen, Neue Institutionenökonomik, Informationsökonomie, Politische Ökonomie/Ökologie, Theorien der modernen Konsumkultur sowie Ansätze zu Umweltwissen und wirtschaftlichem Handeln.</p> <p>Sozialethnologische Perspektiven auf die Interdependenz zwischen familiären Machtstrukturen und der gesellschaftlichen Organisation von Geschlechterverhältnissen und anderen Formen der sozialen Differenz werden thematisiert ebenso wie die Vulnerabilität von Akteuren und Akteursgruppen. Die Untersuchungseinheiten werden auch hier sowohl auf lokaler Ebene gesucht (etwa konstituiert in Gestalt von Haushalten) als auch in transnationalen Räumen.</p> <p>Studierende, die Defizite im Grundlagenwissen über Sozial- und Wirtschaftsethnologie empfinden, können diese Defizite durch E-Learning-gestützte Repetitorien abbauen. Diese Selbstlernangebote stehen im Ordner „Virtual Introduction to Cultural and Social Anthropology“ auf der E-Learning-Plattform ILIAS des Instituts für Ethnologie zur Verfügung. Die Lernstandskontrolle wird dabei durch mindestens zwei Online-Sprechstunden pro Semester gewährt.</p> <p>Fortgeschrittene Studierende können darüber hinaus selbstständig ihr Wissen über Sozioökonomie und Mensch-Umwelt-Beziehungen ausbauen und vertiefen, indem sie in Absprache mit einer Professorin / einem Professor eine Leseliste durcharbeiten, dazu besuchen sie mindestens zweimal pro Semester die jeweilige Sprechstunde und sprechen die bis dahin angefertigten schriftlichen Exzerpte durch.</p>			

4	Lehr- und Lernformen Seminar, Selbststudium
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulprüfung Kombinierte Prüfung: Mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung in Seminar a) oder Seminar b), eine Prüfung über das Selbststudium (E-Learning oder Leseliste) ist nicht möglich.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen sowie das Bestehen der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach- und Ein-Fach-Master Ethnologie
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die in der kombinierten Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 20% der Fachnote im Ein-Fach-Master und 40% der Fachnote im Zwei-Fach-Master.
10	Modulbeauftragte/r Professur für Ethnologie (2)
11	Sonstige Informationen Die Seminare dieses Moduls können auch in englischer Sprache gelehrt werden. Alle E-Learning-Module sind in englischer Sprache verfasst.

Schwerpunktmodul 2 Medienanthropologie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506AMFSM2	360 Zeitstd.	12 LP	1.-3. Sem.	WiSe/SoSe	1 oder 2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Seminar Medienanthropologie (1)		30 h	60 h	30 Studierende
	b) Seminar zur Medienanthropologie oder Medienpraxis <u>oder</u> Selbststudium in Form eines E-Learning-Moduls <u>oder</u> Leseliste <u>oder</u> Medienproduktion als Selbststudium		30 / 0	60 / 90	30 Studierende
	f) Modulprüfung: kombinierte Prüfung in a oder b oder e			180 h	

<p>2</p>	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Im Schwerpunktmodul 2 „Medienanthropologie“ erwerben Studierende einerseits vertieftes Wissen über die Erforschung von Medien und Medienpraktiken in ihrer sozialen und kulturellen Einbettung sowie andererseits Kenntnisse in medienethnographischen Methoden und Fertigkeiten zur Vorbereitung, Durchführung und Fertigstellung eigener Medienproduktionen.</p> <p>Sie sollen so die Fähigkeiten ausbilden, sich selbstständig komplexe Themenbereiche und Fragestellungen zur sozialen und kulturellen Einbettung von Medienpraktiken zu erarbeiten und wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse unter Berücksichtigung von gesellschaftlichen, ethischen und wissenschaftlichen Kriterien darzustellen und zu kommunizieren. Gleichzeitig sollen Studierende die Fähigkeiten entwickeln, Medieninhalte, Medienproduktionen und Rezeption kritisch zu analysieren und zu bewerten.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Dieses Modul umfasst zwei Formen von Seminaren, die entweder alternativ oder auch in Kombination durchgeführt werden können.</p> <p>Zum einen werden theoretische Grundlagen zum Medienbegriff und für die Disziplin relevante Medientheorien und aktuelle Konzepte und Debatten der Medienanthropologie anhand regional diverser ethnographischer Fallbeispiel vermittelt.</p> <p>Zum anderen kann in praxisorientierten Seminaren die medienethnographische Feldforschung eingeübt werden, wobei die empirische Forschung zu einer Fragestellung stattfindet, die die soziale und kulturelle Einbettung von Medienpraktiken thematisiert, und in der medientheoretisch relevante Themen und methodische Zugänge eine zentrale Rolle spielen. Diese praxisorientierten Seminare bauen auf einer kritischen Reflexion zum Einsatz von Medientechnologien als Mittel der Datenerhebung und –Dokumentation auf. Es wird empfohlen, praxisorientierte Kenntnisse, wie etwa Video- Schnitttechniken und andere Aspekte der Produktion von audio-visuellem Material, vorher eigenständig zu erwerben.</p> <p>Im Selbststudium erarbeiten sich die Studierenden ein vertieftes Wissen über medienanthropologische und medienpraktische Grundlagen. In Absprache mit den DozentInnen werden dazu ausgewählte Lernmodule, die auch Leselisten beinhalten, durchgearbeitet und die dazu formulierten Fragen schriftlich beantwortet. Dieses Selbstlern-Angebot steht im Ordner „Media Anthropology“ auf der E-Learning Plattform des Instituts für Ethnologie bereit. In diesem Ordner finden sich auch Anleitungen für die selbstständige Erarbeitung einer Medienproduktion. Das Selbststudium wird durch den Besuch von mindestens zwei (Online-)Sprechstunden pro Semester begleitet.</p>
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar, Selbststudium</p>
<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
<p>6</p>	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Kombinierte Prüfung: Mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung in einem Seminar (auch als blended learning). Die kombinierte Prüfung kann auch als Medienproduktion (z.B. radio feature, ethnographischer Film, audio-visuelle Dokumentation) mit schriftlicher Dokumentation und Reflexion des Produktionsprozessen ablegt werden.</p>
<p>7</p>	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen sowie das Bestehen der Modulprüfung.</p>
<p>8</p>	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>

	Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach- und Ein-Fach-Master Ethnologie
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die in der kombinierten Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 20% der Fachnote im Ein-Fach-Master und 40% der Fachnote im Zwei-Fach-Master.
10	Modulbeauftragte/r Professur für Social Anthropology and Gender
11	Sonstige Informationen Für das Seminar zur Medienpraxis wird empfohlen, praxisorientierte Kenntnisse, wie etwa Video-Schnitttechniken und andere Aspekte der Produktion von audio-visuellem Material, vorher eigenständig zu erwerben. Die Seminare dieses Moduls können auch in englischer Sprache gelehrt werden. Alle E-Learning-Module sind in englischer Sprache verfasst.

Schwerpunktmodul 3 Globalisierung und translokale Mobilitäten					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506AMFSM3	360 Zeitstd.	12 LP	1.-3. Sem.	WiSe/SoSe	1 oder 2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Seminar: Theorien der ethnologischen Migrations- und Globalisierungsforschung		30	60	30 Studierende
	b) Seminar zu aktuellen Debatten <u>oder</u> Selbststudium in Form von E-Learning-Modul <u>oder</u> Leseliste zu Translokalen Mobilitäten		30 / 0	60 / 90	30 Studierende
	c) Modulprüfung: kombinierte Prüfung			180	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Das Schwerpunktmodul 3 „Globalisierung und translokale Mobilitäten“ dient der Vertiefung von Wissen über translokale Migration und dem Verständnis für lokale Ausgestaltungen von Globalisierungsprozessen. Die Studierenden erlernen einen kritischen Zugang zu Konzepten und Themenkomplexen der ethnologischen Migrations- und Globalisierungsforschung, die von gesellschaftspolitischer Bedeutung sind. Sie werden befähigt, unter Anwendung des erlangten Wissens selbstständig Forschungsfragen rund um das Themenfeld Globalisierung und translokale Mobilitäten zu entwickeln. Dabei lernen sie die Komplexität von Migrationsprozessen unter besonderer Berücksichtigung der Perspektiven und Strategien von AkteurlInnen zu verstehen, soziale und normative Dynamiken in den Fokus zu nehmen sowie strukturgebenden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Die Studierenden werden befähigt, komplexe systemische Zusammenhänge in ihrer jeweiligen Mehrdimensionalität zu erfassen. Sie verfügen damit über ein detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand des Wissens in diesem Schwerpunktbereich.				

<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>In den verschiedenen Lehr- und Lernformen des Schwerpunktmoduls erarbeiten die Studierenden Kenntnisse über Ausgestaltungen und Transformationen von Praktiken und Normen von Soziabilität innerhalb translokaler sozialer Netzwerke. Dynamische Prozesse und Konzepte von Identität, Zugehörigkeit und Staatsbürgerschaft in translokalen Migrationsprozessen werden ebenso behandelt wie der Themenkomplex Diaspora, Migration und Entwicklung. Gegenstand der Betrachtungen sind dabei Medienpraktiken, religiöse oder sozio-ökonomische Netzwerke und Verwandtschaftsbeziehungen. Die Anbindung der Lehrveranstaltungen an die laufenden Forschungsprojekte der InstitutsmitarbeiterInnen verstärkt die Orientierung am aktuellen Forschungsstand.</p> <p>Im Selbststudium erarbeiten sich die Studierenden ein vertieftes Wissen über translokale Mobilitäten. In Absprache mit den DozentInnen wird dazu ein E-Learning Modul durchgearbeitet und die darin gestellten Fragen schriftlich beantwortet, wobei die Lernstandskontrolle durch den Besuch von mindestens zwei (Online-) Sprechstunden pro Semester gewährt wird.</p>
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar, Selbststudium</p>
<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
<p>6</p>	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Kombinierte Prüfung: Mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung in einer der Lehrveranstaltungen (entweder in Seminar a) oder in Seminar b), eine Prüfung über das Selbststudium (E-Learning oder Leseliste) ist nicht möglich.</p>
<p>7</p>	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen sowie das Bestehen der Modulprüfung.</p>
<p>8</p>	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach- und Ein-Fach-Master Ethnologie</p>
<p>9</p>	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die in der kombinierten Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 20% der Fachnote im Ein-Fach-Master und 40% der Fachnote im Zwei-Fach-Master.</p>
<p>10</p>	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Professur für Ethnologie der Globalisierung</p>
<p>11</p>	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Seminare dieses Moduls können auch in englischer Sprache gelehrt werden. Alle E-Learning-Module sind in englischer Sprache verfasst.</p>

2.3 Ergänzungsmodule (nur Studienprofil 1)

In Studienprofil 2 entfallen die Ergänzungsmodule. In Studienprofil 1 ist eines der Ergänzungsmodule 1 bis 3 verpflichtend zu studieren.

Ergänzungsmodul 1 Feldforschungspraxis					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506AMFEM1	360 Zeitstd.	12 LP	2.-3. Sem.	SoSe/WiSe	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Praktische Übung: Vorbereitung der Feldforschung (SoSe)		30 h	30 h	15 Studierende
	b) Feldforschungspraktikum (vorlesungsfreie Zeit im SoSe)			120 h	15 Studierende
	c) Praktische Übung: Nachbereitung der Feldforschung (WiSe)		30 h	30 h	15 Studierende
	d) Modulprüfung: praktische Prüfung			120 h	
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>In Ergänzungsmodul 1 „Feldforschungspraxis“ lernen die Studierenden, selbstständig ein forschungsorientiertes Projekt durchzuführen, wobei sie mit allen Arbeitsschritten der ethnographischen Feldforschung von der Entwicklung einer eigenen Fragestellung, der Methodenauswahl, Datenerhebung, Datenauswertung bis hin zur Verschriftlichung der gewonnenen Ergebnisse vertraut gemacht werden.</p> <p>Verantwortung im Team zu übernehmen und ethische Erkenntnisse im wissenschaftlichen Prozess zu berücksichtigen, sind wichtige Kompetenzen, die die Studierenden in diesem Modul erwerben. Die Feldforschungspraxis schult darüber hinaus vor allem die Fähigkeit, in neuen und unvertrauten Situationen Problemlösungen zu finden.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die ethnographische Feldforschung ist seit über einhundert Jahren das zentrale Verfahren der empirischen Datenerhebung in der Ethnologie. In diesem Modul wird die Praxis einer Feldforschung von den ersten Planungsschritten bis zur abschließenden Auswertung der Daten und der schriftlichen Niederlegung der Ergebnisse eingeübt. Das Modul wird über zwei Semester erarbeitet, die Organisation entspricht dabei den verschiedenen Schritten einer Feldarbeit. Die Forschungsidee wird in einem vorbereitenden Seminar entwickelt, in dem die Studierenden das Kontextwissen über Region und Thema des Projekts erwerben und ihre Forschungsfrage in die passenden methodischen Verfahren der Datenerhebung umsetzen. Die (in der Regel betreute) ethnographische Feldforschung erfolgt anschließend über einen Zeitraum von mindestens 6 Wochen in der vorlesungsfreien Zeit. Diese Phase wird in der Regel durch ein intensives Mentoring begleitet, so dass Probleme der empirischen Datenaufnahme sowie interpersonelle Dynamiken der teilnehmenden Beobachtung, ein Schlüsselkonzept der ethnologischen Feldarbeit, konkret am Einzelfall behandelt werden können. Im Nachbereitungsseminar stehen die Reflexion des Feldforschungsprozesses und die Analyse der Daten im Mittelpunkt, wobei auch die (Re-) Präsentation und die Verschriftlichung des ethnographischen Wissens thematisiert werden.</p> <p>Das Institut für Ethnologie bietet in der Regel alle zwei Jahre ein betreutes Feldforschungspraktikum im Ausland an, wobei die Region, in der das Praktikum stattfindet, den regionalen Forschungsschwerpunkten der InstitutsmitarbeiterInnen folgt. Die letzten Feldforschungspraktika fanden beispielsweise in Uganda und auf den Cook Islands statt. TeilnehmerInnen am Auslandspraktikum erhalten in der Regel eine finanzielle Beihilfe aus den Exkursionsmitteln des Instituts für Ethnologie.</p>				

	<p>In Kooperation mit dem Orientalischen Seminar wird jährlich das Lehrforschungsprogramm „Ethnographie vor der Haustür“ angeboten. Im Rahmen dieses interdisziplinär angeleiteten Forschungspraktikums im Kölner Raum bearbeiten die Studierenden aktuelle gesellschaftlich und politisch relevante Themen, die sich um die Schlagworte „Religion, Migration, Integration, Diversität und Identität“ gruppieren lassen.</p> <p>Darüber hinaus kann eine Feldforschung auch selbstorganisiert durchgeführt werden, wobei die Angliederung an eine Partneruniversität oder eine mit dem Berufsfeld der Ethnologie assoziierte Institution (z.B. aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit) verbindlich ist. Die Betreuung erfolgt hier in den Sprechstunden der DozentInnen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Praktische Übung, Praktikum</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Für Master-Studierende der Ethnologie: keine. Für Master-Studierende Sprachen und Kulturen der Islamischen Welt, Afrikanistik und Ägyptologie, Culture and Environment in Africa, Politikwissenschaft: Ergänzungsmodul „Fachlicher Schwerpunkt Ethnologie für Einsteiger: Theorien und Methoden im Überblick“ oder „Fachlicher Schwerpunkt Ethnologie für Fortgeschrittene“ jeweils im Umfang von 12 LP.</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Praktische Prüfung: Darstellung und Reflexion über Planung, Durchführung und Ergebnisse der durchgeführten Datenerhebung und Datenanalyse, dokumentiert in Form eines Auswertungsberichts im Umfang von 10-15 Seiten, i.e. zwischen 3.000 – 4.500 Wörtern..</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen und Teilnahme an der praktischen Übung und am Feldforschungspraktikum sowie das Bestehen der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach Master Ethnologie (Studienprofil 1), Wahlpflichtmodul im Ein-Fach-Master, sowie Wahlpflichtmodul in den Master-Studiengängen Sprachen und Kulturen der Islamischen Welt, Afrikanistik und Ägyptologie, Culture and Environment in Africa und Politikwissenschaft.</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die in der praktischen Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote fließt nicht in die Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Juniorprofessur für Ethnologie (bzw. nach Tenure: Professur für Ethnologie (3))</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>In der praktischen Übung (Feldforschungspraktikum) wird Englisch B2 vorausgesetzt. Je nach Region, in der das Praktikum durchgeführt wird, sind ggf. französische Sprachkenntnisse nachzuweisen.</p>

Ergänzungsmodul 2: Studium im Ausland					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506AMFEM2	360 Zeitstd.	12 LP	2.-3. Sem.	SoSe/WiSe	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen a.) Anerkennung von Lehrveranstaltungen aus dem Ausland		Kontaktzeit		geplante Gruppengröße 1
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Mit einem Studium im Ausland werden die Studierenden auf das akademische und/oder berufliche Arbeiten in internationalen Kontexten vorbereitet: Sie vertiefen ihre sprachlichen und regionalspezifischen Kompetenzen und bauen ihre Fähigkeiten aus, sich in internationalen Wissenschaftsdiskussion auf fortgeschrittenem Niveau zu positionieren.				
3	Inhalte des Moduls Die Inhalte dieses Moduls variieren entsprechend dem curricularen Angebot der Partneruniversitäten. Es muss vorab in den Sprechstunden der für die jeweilige Partneruniversität zuständigen ProfessorInnen gründlich geplant werden, welche Lehrveranstaltungen während des Auslandsstudiums besucht werden können. Empfohlen wird der Besuch von Lehrveranstaltungen zur Regionalforschung. Ebenso kann entsprechend den Spezialisierungen der Partneruniversitäten das Wissen über bestimmte kulturelle Teilbereiche der Ethnologie ausgebaut werden (z.B. im Falle des Studiums am Institute of Peace and Strategic Studies, Gulu University, Uganda, der kulturelle Teilbereich der Friedens- und Konfliktforschung).				
4	Lehr- und Lernformen Entsprechend dem Angebot der Partneruniversitäten				
5	Modulvoraussetzungen keine				
6	Form der Modulprüfung Keine Modulprüfung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Anrechenbarkeit der Lehrveranstaltungen gemäß den unter „Inhalte des Moduls“ formulierten Vorgaben.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach Master Ethnologie (Studienprofil 1), Wahlpflichtmodul im Ein-Fach-Master Ethnologie.				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul bleibt unbenotet.				
10	Modulbeauftragte/r Professur für Ethnologie (1)				
11	Sonstige Informationen				

	Im Ausland erbrachte Leistungen werden auch in den weiteren Modulen des Masterstudiums anerkannt. Dieses Modul kann dazu genutzt werden, nicht passgenaue Leistungen aus dem Auslandsstudium anzuerkennen.
--	--

Ergänzungsmodul 3 Berufspraxis					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506AMFEM3	360 Zeitstd.	12 LP	2.-3. Sem.	SoSe/WiSe	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen a) Berufspraktikum b) Modulprüfung: schriftliche Prüfung		Kontaktzeit	Selbststudium 270 h 90 h	geplante Gruppengröße 1
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Das Ergänzungsmodul 3 „Berufspraxis“ ermöglicht den Studierenden einen Einblick in verschiedene Anwendungsbereiche der Ethnologie und kann zum Aufbau von Kontakten im gewünschten späteren Berufsfeld genutzt werden. Es werden zentrale Fähigkeiten wie Selbstständigkeit, Verantwortung, Selbstvertrauen und eigenständiges Zeitmanagement gefördert.				
3	Inhalte des Moduls Berufspraxis wird in Form eines selbstständig organisierten Praktikums gesammelt, das mindestens 150 Stunden umfassen und vorab genehmigt werden muss. Das Praktikum kann bei Institutionen geleistet werden, die auf nachvollziehbare Weise auf ethnologische Fachinhalte eingehen, beispielsweise im internationalen Kulturaustausch, in sozialen oder karitativen Institutionen mit multiethnischer Klientel, in der Entwicklungszusammenarbeit, in Medienredaktionen mit interkultureller Thematik oder in der Erwachsenenbildung.				
4	Lehr- und Lernformen Praktikum				
5	Modulvoraussetzungen keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung in Form eines Praktikumsberichts im Umfang von 10-15 Seiten, i.e. 3.000 – 4.500 Wörtern.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme am Praktikum (Praktikumsnachweis) sowie das Bestehen der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach Master Ethnologie (Studienprofil 1), Wahlpflichtmodul im Ein-Fach-Master Ethnologie.				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die in der praktischen Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote fließt nicht in die Fachnote ein.				
10	Modulbeauftragte/r				

	Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in der Professur für Ethnologie (1)
11	Sonstige Informationen

2.4 Masterarbeit

Modul Masterarbeit (nur Studienprofil 1)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	900 h	30 LP	4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Schriftliche Prüfung: Masterarbeit		Kontaktzeit	Selbststudium 900 h	geplante Gruppengröße 1
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Ziel des Moduls ist die erfolgreiche Durchführung der Masterarbeit. Sie dient dem Nachweis, dass der Prüfling dazu in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren. Sie kann in jedem Studienbereich angefertigt werden.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz zur eigenständigen Konzeption und Durchführung eines klar umrissenen, überschaubaren Forschungsvorhabens im Kontext intensiver Beratung und Begleitung. Sie erweitern ihre methodischen Kompetenzen und festigen ihre fachwissenschaftlichen Fertigkeiten zur anforderungsgerechten Darstellung komplexer Forschungsinhalte.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die Masterarbeit bildet den Abschluss des Masterstudiums. Das Modul umfasst die Entwicklung und Durchführung der Masterarbeit in allen Schritten. Hierzu zählen u.a. die Themenfindung im Abgleich zur aktuellen Forschung, die Skizzierung des Vorhabens unter klarer Reflexion der verwendeten Methodik sowie, die systematische und strukturierte Durchführung im gegebenen Zeithorizont. Der Bearbeitungszeitraum beträgt 26 Wochen, als Umfang sind 60 Seiten vorgesehen.</p> <p>Informationen zur formalen Durchführung der Masterarbeit entnehmen Sie bitte den Regelungen in der Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge.</p>				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Masterarbeit</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Voraussetzung für die Anmeldung der Masterarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren des AM 1 sowie der Nachweis von Grundkenntnissen in einer weiteren modernen Fremdsprache auf dem Niveau A2 (GeR) außer Englisch.</p>				
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Masterarbeit</p>				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im Ein-Fach-Master; Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach-Master</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Note der Masterarbeit bildet 1/3 der Gesamtnote.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Geschäftsführende/r DirektorIn des veranstaltenden Instituts</p>
11	<p>Sonstige Informationen Die Masterarbeit kann in Verbindung mit einem der Aufbaumodule 1 oder 2 oder einem der gewählten Schwerpunktmodule oder dem Ergänzungsmodul 1 „Feldforschungspraxis“ oder dem Ergänzungsmodul 3 „Berufspraxis“ als empirische oder nicht-empirische Arbeit geschrieben werden. Es ist möglich, auf Referate oder Hausarbeiten, die als Prüfungen in den Modulen erbracht wurden, aufzubauen. Ebenso können die empirischen Daten, die im Abschlussbericht der fachbezogenen ergänzenden Studien vorgelegt wurden, in der Masterarbeit verwendet werden.</p>

3 Studienhilfen

3.1 Exemplarischer Musterstudienplan für das Fach Ethnologie (Zwei-Fach-Master)

Studienprofil 2 (Masterarbeit wird im zweiten Fach geschrieben)

Sem.	AM 1 Kulturtheorien & Forschungsstrategien (12 LP)	AM 2 Methodik der Feldforschung (15 LP)	AM 3 Vergleichende Kulturforschung (15 LP)	SM 1 Sozioökonomie & Mensch-Umwelt-Beziehungen (12 LP)	SM2 Medienanthropologie (12 LP)	SM3 Globalisierung und translokale Mobilitäten (12 LP)	EM1 Feldforschungspraxis	Masterarbeit	Σ LP
1	Seminar Selbststudium (E-Learning) Modulprüfung: mündlich	Entfällt in Studienprofil 1	Seminar 1	wird in diesem Beispiel nicht gewählt	wird in diesem Beispiel nicht gewählt		Entfällt in Studienprofil 1	Masterarbeit wird im zweiten Fach geschrieben	ca. 15
2			Seminar 2, Selbststudium (Leseliste), Modulprüfung: kombiniert			ca. 12			
3						Seminar Selbststudium (E-Learning); Modulprüfung: kombiniert			ca. 12
4									
Σ LP	12		15			12			39 (120)**

** Die LP-Gesamtzahl bezieht sich auf den Abschluss des Zwei-Fach-MA-Studiums ohne Masterarbeit (90 LP). Die Masterarbeit wird im anderen Fach.

Die Belegung der Module muss keiner chronologischen Ordnung folgen.

Es werden in Studienprofil 1 die Aufbaumodule 1 und 3 besucht sowie eines der Schwerpunktmodule 1 bis 3. Es ist zu beachten, dass im Studienprofil 1 Aufbaumodul 2 und die Ergänzungsmodule entfallen.

Studienprofil 1 (Masterarbeit wird im Fach Ethnologie geschrieben)

Sem.	AM 1 Kulturtheorien & Forschungs- strategien (12 LP)	AM 2 Methodik der Feldforschung (15 LP)	AM 3 Vergleichende Kulturforschung (15 LP)	SM 1 Sozioökonomie & Mensch- Umwelt- Beziehungen (12 LP)	SM2 Medienanthropologie (12 LP)	SM3 Globalisierung und translokale Mobilitäten (12 LP)	EM1 Feldforschun gs-praxis	Master- arbeit	Σ LP
1	Seminar Selbststudium (E- Learning); Modulprüfung: mündlich	Kolloquium	Entfällt in Studienprofil 2	wird in diesem Beispiel nicht gewählt		wird in diesem Beispiel nicht gewählt			ca. 15
2		Seminar zu Methoden, Modulprüfung: praktisch			Selbststudium (E-Learning);		Vorbereitung Feldforschungs praktikum, Praktikum	ca. 18	
3		Kolloquium			Seminar Modulprüfung: kombiniert		Nachbereitung Modulprüfung: praktisch	ca. 18	
4								Master- arbeit	30
Σ LP	12	15			12		12	30	81**

** Die LP-Gesamtzahl bezieht sich auf den Abschluss des Zwei-Fach-MA-Studiums mit Masterarbeit (51 LP durch Module plus 30 LP durch Masterarbeit ergibt insgesamt 81 LP).

Die Belegung der Module muss keiner chronologischen Ordnung folgen.

Es ist zu beachten, dass das Ergänzungsmodul 1 „Feldforschungspraxis“ über zwei Semester verläuft und immer im SoSe beginnt.

Es werden in Studienprofil 1 die Aufbaumodule 1 und 2 besucht, sowie eines der Schwerpunktmodule 1 bis 3 und eines der Ergänzungsmodule 1 bis 3. Es entfällt das Aufbaumodul 3.

3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Vorgesehen ist die Teilnahme an einer Studienberatung zu Beginn des ersten Fachsemesters (zur Organisation des Masterstudiums). Weitere Informationen sind der Homepage des Instituts für Ethnologie zu entnehmen: <http://ethnologie.phil-fak.uni-koeln.de/studienberatung.html>

Die Inanspruchnahme von weiteren individuellen Studienberatungen wird dringend empfohlen. Die Sprechzeiten des Lehrpersonals sind auf der Homepage des Instituts für Ethnologie zu finden: <http://ethnologie.phil-fak.uni-koeln.de/mitarbeiter3.html>

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Beratung zum Studium im Ausland: Das Institut für Ethnologie unterhält zu verschiedenen europäischen Universitäten ERASMUS-Partnerschaften und ist mit verschiedenen Universitäten in Afrika und Asien über Partnerschafts-Verträge verbunden. Darüber hinaus sind die Professorinnen und Professoren der Ethnologie über Forschungsbeziehungen mit zahlreichen weiteren internationalen Universitäten vernetzt. Über diese Partnerschaften und Netzwerke können den Studierenden der Kölner Ethnologie Auslandsaufenthalte vermittelt werden. Weitere Informationen sind über die Homepage des Instituts zu beziehen: <http://ethnologie.phil-fak.uni-koeln.de/international3.html>.

KLIPS-Beratung: Das Hochschulkommunikationssystem KLIPS ermöglicht es den Studierenden, sich online für die Lehrveranstaltungen des Instituts für Ethnologie anzumelden, den Studienverlauf flexibel zu planen und eigene Leistungen zu registrieren. Das Institut für Ethnologie bietet dazu fachspezifische KLIPS-Sprechstunden an, siehe dazu <http://ethnologie.phil-fak.uni-koeln.de/studienberatung.html>.

Praktikumsberatung: Praktika vermitteln unmittelbare praktische Erfahrungen in potentiellen Berufsfeldern. Die Beratung findet im Rahmen des Bachelor-Ergänzungsmoduls 1 „Ethnologisches Wissen in der Forschungs- und Berufspraxis“ statt.